

Pressemitteilung

Münster, 29. Juni 2009

Der hohe Preis des Wartens

Ein Gesetz soll die schlechte Versorgung von psychisch kranken Jugendlichen verbessern. Konsequenterweise wird es nicht

Marius ist 15 Jahre alt. Ginge er zur Schule, würde er sich jetzt wahrscheinlich auf die Ferien freuen. Doch dazu ist er nicht mehr in der Lage, seit der Zwang ihn und seine Familie fest im Griff hat. Alle Beteiligten sind sich einig, dass er dringend psychotherapeutisch behandelt werden müsste. Eine ambulante Therapie ist aber frühestens im Dezember möglich, und um stationär aufgenommen zu werden, müsste er suizidgefährdeter sein.

Rund 700.000 Kinder und Jugendliche erkranken nach Angaben der Bundespsychotherapeutenkammer jährlich an einer schweren psychischen Störung. Dem dringenden Behandlungsbedarf stehen monatelange Wartezeiten auf einen Therapieplatz gegenüber. Nur die Hälfte der als psychisch krank eingeschätzten Kinder und Jugendlichen wird derzeit angemessen behandelt.

Um die seit langem bekannten Versorgungsengpässe und -lücken zu schließen, hat der Gesetzgeber die Mindestquote für Kinder- und Jugendpsychotherapeuten auf 20 Prozent erhöht. Zum 1.1.2009 ist das Gesetz in Kraft getreten. Viel geändert hat sich seitdem nicht. Denn die Anpassung der Bedarfsplan-Richtlinie durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hat fast ein halbes Jahr auf sich warten lassen. Nun legt der am 18. Juni gefällte G-BA-Beschluss der Reform weitere Steine in den Weg. Die Vorgabe einer gestaffelten Quotenerhöhung verhindert, dass sich die Versorgungslage dem Gesetz entsprechend schnell und flächendeckend verbessert.

„Für die Kinder und Jugendlichen ein unhaltbarer Zustand. Jeder Tag, den sie länger auf ihre Behandlung warten müssen, trägt zur Chronifizierung bei und nimmt ihnen Möglichkeiten, sich normal zu entwickeln.“, sagt Silvia Uhle von der Christoph-Dornier-Klinik in Münster.

Kontakt:

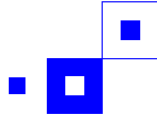
Christoph-Dornier-Klinik
für Psychotherapie
Dr. rer. med. Silvia Uhle
Leitende Psychologin
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-102
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Uhle@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
E-Mail: info@schepers-pr.de



CHRISTOPH-DORNIER-KLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE

Pressemitteilung

Sie hält die vom G-BA zusätzlich eingeführte bundesweite Zehn-Prozent-Quote als Voraussetzung für weitere kassenärztliche Zulassungen für unverantwortlich.

Besonders schwer trifft es die Jugendlichen. Die Pubertät stellt sie fast täglich vor neue Entwicklungsaufgaben, die mit einer psychischen Störung kaum mehr zu bewältigen sind. Zumal die Krankheit selbst schon auf einen Mangel an Bewältigungsstrategien hinweist. Durch lange Wartezeiten auf einen Therapieplatz entgehen den jungen Menschen wesentliche Entwicklungs- und Bildungschancen. Somit ist nicht nur ihre gegenwärtige Lebensqualität beeinträchtigt, sondern auch ihre Zukunft.

Dabei werden die Behandlungsangebote immer besser, vorausgesetzt sie sind auf die spezifische Altersgruppe ausgerichtet. Bei Jugendlichen heißt das zum Beispiel, auch Themen wie Autonomieentwicklung, Identität und Umgang mit Gleichaltrigen in die Behandlung mit einzubeziehen. „Jugendliche Patienten müssen sich von Beginn an mit ihren Bedürfnissen, Problemen, Zielen und Konflikten ernst genommen fühlen und sich aktiv in die Therapie einbringen können“, erläutert Silvia Uhle, Leitende Psychologin der Münsteraner Klinik. Transparenz und Nachvollziehbarkeit der therapeutischen Maßnahmen sind daher besonders wichtig.

Die Christoph-Dornier-Klinik behandelt Jugendliche ab 14 Jahren. Die dort entwickelte intensive stationäre Psychotherapie mit täglich mehreren Stunden Kontakt zum Einzeltherapeuten wird oft auch einige Tage am Wohnort (zu Hause oder in der Schule) des Patienten durchgeführt und gibt somit den jungen Patienten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Erfolge aus der stationären Behandlung unter wirklichkeitsgerechten Bedingungen zu erproben und langfristig zu festigen. Durch die kurzen stationären Verweildauern lassen sich lange Fehlzeiten in Schule und Ausbildung vermeiden. In den Ferien sind auch kurzfristige Aufnahmen möglich.

Weitere Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter 0251/48 10-102 oder im Internet unter www.c-d-k.de

Kontakt:

Christoph-Dornier-Klinik
für Psychotherapie
Dr. rer. med. Silvia Uhle
Leitende Psychologin
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-102
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Uhle@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
E-Mail: info@schepers-pr.de